

Geibel, Emanuel: 5. (1833)

1 Ins Lager nun zum Kampf geschmückt
2 Sind die Geschwader eingerückt,
3 Und vor dem Zelt des Kaisers weht
4 Das Banner, drin der Engel steht.

5 Doch drüben, wo das breite Feld
6 Des Halbmonds Sichel trüb erhellt,
7 Liegt, zahllos wie der Sand am Meer,
8 Ein Drachenknäul, das Ungarheer.

9 Da wühlt und wimmelt Hauf an Hauf,
10 Vieltausend Feuer flackern auf,
11 Unheimlich durch den roten Dampf
12 Dröhnt Erzgeklirr und Hufgestampf.

13 Roßschweife flattern wild und fremd,
14 Der Stierhelm gleißt, das Schuppenhemd,
15 In Schädelbechern kreist der Wein,
16 Und gelle Lieder schallen drein:

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61916>)